

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

8.2.1811 (Nr. 39)

# Großherzoglich Badische

# Staatszeitung.

Nro. 39. Freitag, den 8. Februar 1811.

## Rheinische Bundesstaaten.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Württemberg, welcher am 3. d. zu Frankfurt angekommen war, ist am 5. Morgens wieder von dort nach Stuttgart abgereist.

Der Hr. Graf von St. Marsan, kaiserl. französischer Botschafter am königl. preussischen Hofe, ist, von Paris kommend, gleichfalls durch Frankfurt passirt, um sich wieder auf seinen Posten nach Berlin zu begeben.

Nach einem zu München im Druck erschienenen Verzeichnisse betrug der Effectivstand der im Königreiche Baiern formirten Nationalgarde dritter Klasse gegen Ende vorigen Jahres, in 132 Städten und 227 Märkten, 43,375 Mann Infanterie, 3972 Schützen, 702 Mann Artillerie und 1164 Mann Kavallerie, die in 5 Regimenter, 43 Bataillons, 500 ganze, 55 halbe, 16 Drittels-Kompagnien, und 16½ Eskadrons vertheilt waren. Totalsumme 49,213 Mann. Es waren dabei angestellt: 4 Obristen, 5 Obristleutenants, 34 Majors, 502 Hauptleute, 564 Oberlieutenants, 776 Lieutenants, 522 Feldweber, 619 Sergenten und 2674 Korporals. Der Unterstab betrug 1424 Mann.

Von Düsseldorf meldet man unterm 1. Februar folgendes: „Am Niederrhein scheinen sich die vorjährigen Schreckens-Scenen auch bei dem diesjährigen Eisgange erneuern zu wollen. Zu Wamel und zu Lüne wurden die Dämme vor etwa 8 Tagen durchbrochen. Unterhalb Ziel ist der Rhein noch zum letztenmal sitzen geblieben. Das neue Eis ist alle noch darauf geschossen. Am 28. Zänner setzte sich die Waal zu Nymwegen bei 18 Fuß Wasserhöhe. Am folgenden Tage kam die Nachricht, daß der Rhein am Spieck sich gestellt habe. Zu Arnheim sitzt der Rhein.“

Neuere Briefe bestätigen die obigen Nachrichten, und setzen hinzu, der Rhein schiebe sich immer höher an, und am 30. habe er schon von Millingen hinauf längs der

Schanz gestanden. Am 29. wurde er schon zu Nymwegen passirt. In der Nacht vom 1. dieses will man zu Düsseldorf Nothschüsse aus der Gegend des Niederrheines gehört haben.

## Frankreich.

Der Moniteur vom 2. d. macht heute mehrere kaiserl. Dekrete bekannt, welche die Aufmunterung der Baumwoll-, Waid- und Zuckerkultur zum Zwecke haben. Für jedes Kilogramm (etwas über 2 Pf.) Baumwolle, das in den Tiber-, Trasimeno-, Golo- und Biamone-Departements (Rom und Corsika) gewonnen wird, soll eine Prämie von einem Franken bezahlt werden. Auf die neapolitanischen Baumwolle ist eine weitere Abgabe von 60 Fr. für den metrischen Zentner gelegt, deren Ertrag ausschließlich zur Aufmunterung oben erwähnter Kultur verwendet werden soll.

Am 1. hat der Kaiser, in Begleitung der Kaiserin, in dem Gehölze von Boulogne gejagt.

Marschall Dubinot, Herzog von Reggio, der kürzlich aus Holland in Lothringen angekommen ist, befindet sich noch zu Bar-sur-Ornain (vormals Bar le Duc), wohin er sich wegen seiner Familienangelegenheiten begeben hat, indem seine Gattin daselbst vor einigen Monaten gestorben ist. Es heißt, gedachter Marschall werde nicht mehr nach Holland zurückkehren, sondern bei der Armee in Spanien angestellt werden, und daselbst wieder das Kommando über das Armeekorps, das er im Feldzug von 1809 anführte, übernehmen.

Nachrichten aus Rom melden, daß die öffentlichen Arbeiten an dem alten Tempel der Vesta, am Colosseum, am Triumphbogen des Septimius Severus u. stark vorwärts rücken und das Publikum um so mehr vergnügen, da man bei denselben Männer, Weiber und Kinder angestellt sieht, die vormals im Müßiggang und vom Betteln lebten. So bald die bisher angeordneten Arbeiten

vollendet sind, sollen andere zur Verschönerung von Rom vorgenommen werden. Unter andern hat die Regierungskonfulta den Plan, auch innerhalb der Stadt, und namentlich in der Nachbarschaft der schönsten Denkmäler des Alterthums, Spaziergänge von schattigen Platanen und andern Bäumen anlegen zu lassen. Von Alleen zu Alleen wird man sich zu verschiedenen Denkmälern begeben können, welche wie die Sierrathsrüinen eines unermesslichen und herrlichen Gartens aussehen werden. Man wird in dieselben durch den Triumphbogen des Septimius Severus hineingehen, und, indem man die ganze Via Sacra durchgeht, wird man bis zu den Bögen des Colosseums gelangen. Man hat auch, wie man sagt, das Projekt, den Weg von Neapel durch den Bogen des Titus gehen zu lassen, und ihn mit der Straße von Paris zu vereinigen, was die prächtigen Verschönerungen, die man bei der Stadt Rom macht, vollständig machen wird. — Man schmeichelt sich mehr als je mit der Hoffnung, S. k. M. künftigen Sommer in Rom verehren zu können. — Zu Rom vollzog am 9. Jan. der Intendant des öffentlichen Schatzes, Baron Janot, die definitive Abtretung der zu Ablösung der ehemaligen römischen Staatsschuld bestimmten Güter an die Gläubiger.

Ein Pariser Blatt giebt folgende Nachrichten aus Lyon von 29. Jan.: „Durch Privatbriefe hat man von Paris erfreuliche Nachrichten für die Lyoner Manufakturen erhalten. Man versichert, daß die Verwaltung des Garde-meubles für zwei Millionen seidene, sammtne u. Stoffe, unverzüglich bestellen werde. Die Stadt Paris hat gleichfalls solche Bestellungen gemacht, oder wird sie machen, denn die Revolution der seidenen Kleider ist vollständig in der Hauptstadt; alle Einladungen nach Hof, in Assembleen und zu Festen enthalten die Weisung, in seidnen Kleidern zu erscheinen. Bei der unerwarteten starken Nachfrage ist dieser Stoff beinahe ausgegangen. Die wohlthätigen Verfügungen des Kaisers müssen nothwendig neues Leben in unsere Fabriken und Werkstätte bringen u.

#### Illyrische Provinzen.

Der Reichsmarschall, Herzog von Ragusa, hat unterm 11. Jänner folgenden Beschluß erlassen: „Wir Reichsmarschall u. In Erwägung, daß die Kriegsumstände, oder die in der Verwaltung vorgefallenen Veränderungen dieser Provinzen, die Unterschlagung von Summen und kostbaren Gegenständen, der Regierung oder aufgehobenen

geistlichen Korporationen gehörig, begünstigt haben, und es daran gelegen ist, sie wieder in die Hände der Domainen zurückzubringen, haben auf den Vorschlag des General-Intendanten der Finanzen beschlossen und beschließen: Jedes Individuum, welches in dem Zeitraume eines Jahres, vom Tage des gegenwärtigen Beschlusses an, die Verwaltung der Domainen in den Stand setzen kann, Verfolgungen gegen die Depositarien der Summen oder Effekten, der Regierung angehörig, und die zur Zeit der vorgefallenen Veränderungen in der Verwaltung dieser Provinzen, oder der Aufhebung der geistlichen Korporationen, unterschlagen worden sind, anzustellen, soll das Viertel der Summen oder Effekten, deren Entdeckung es erleichtert haben wird, erhalten; dieses Viertel soll ihm unmittelbar nach dem Eintreiben besagter Summen oder Effekten, das von dem Employé der Verwaltung der Domainen bewirkt werden wird, bezahlt werden u.“

#### I t a l i e n.

Ein Schreiben aus Termoli, in der neapolitanischen Provinz Capitanata, vom 6. Jan. enthält folgendes: „Am 2. d. vier Uhr Nachmittags suchten mehrere mit Waaren beladene italienische Schiffe, welche von einer englischen Fregatte verfolgt wurden, an unserm Ufer Schutz. In der folgenden Nacht mischten sich 2 Weischniffe der feindlichen Fregatte unter unsere Fahrzeuge; man wurde sie aber gewahr und wies sie zurück. Tags darauf erschienen zwei feindliche Fregatten und ein Brick, welche sich in Schlachtordnung aufstellten, und 2000 Kanonenschüsse gegen uns thaten. Auf diese Kanonade, eilten samtl. Nationalgarden von Guglionesi, Montegilsone, St. Giacomo, Campo-Marino, Porto Canonne und Arino, mit ihren Kommandanten an der Spitze, herbei. Um 3 Uhr Nachmittags stellten die Fregatten ihr Feuer ein, und sandten einen Parlamentär ab, der uns auffoderte, dem Feinde alle italienische Schiffe auszuliefern, widrigensfalls die Gemeinde in einen Steinhaufen verwandelt werden würde. Da unsere Gemeinde in dem Augenblick ohne militärischen Befehlshaber war, so vertrat der Kommandant eines der herbeigeeilten Detaschements dessen Stelle, und nachdem er mit dem Syndicus der Gemeinde Rücksprache gepflogen hatte, näherte er sich auf Pistolenschußweite dem Parlamentär, und antwortete demselben: die ganze Gemeinde sey entschlossen, eher umzukommen, als ein einziges der Schiffe auszuliefern, welche sich unter ihren Schutz be-

geben hätten; den Engländern bliebe inzwischen ein sicheres Mittel, sich derselben zu bemächtigen; sie sollten landen, und sich mit den Nationalgarden des Landes messen. Kurz darauf fiengen die Engländer aufs neue zu feuern an; sie fuhrn damit zwei Stunden lang fort, und zogen sich dann zurück. Man kann sich leicht denken, welchen Schaden sie in unserem Orte angerichtet haben, in welchem die meisten Häuser nun zerstört sind; glücklicher Weise ist aber Niemand umgekommen. Welchen Eindruck diese feige und empörende Grausamkeit der Engländer auf unsere sämtlichen Einwohner und Nachbarn gemacht hat, ist schwer zu schildern."

#### D e s t r e i c h.

Am 29. war bei dem französischen Botschafter ein großer Ball, zu welchem der höhere Adel und die Beamten eingeladen waren.

Privatnachrichten aus Wien vom 30. Jänner zufolge, blieb der dortige Kurs dem seit Anfang dieses Jahres angenommenen Charakter getreu, das heißt, er besserte sich langsam, aber ohne Rückfall. Am 30. wurde er auf Augsburg, kurze Sicht, zu 840 notirt. Man versicherte, daß die Einlösungsscheine nächstens ausgegeben werden sollten, und erwartete auch von diesen einen günstigen Einfluß auf den Kurs.

Man erwartete in Kurzem auch die Erscheinung eines Patents, durch welches, auf die Dauer der gegenwärtigen Geldverhältnisse, dem in der letzten Zeit alle Grenzen überschreitenden Wucher der Hausbesitzer gesteuert werden soll. — Wie wohlfeil es jetzt in jeder andern Hinsicht, gegen jedes andere Land, hier sey, wenn man nach Konventionsgeld oder dem Kurse rechnet, letztern auch nur zu 800 angenommen, zeigt ein kurzes Verzeichniß der Preise der gewöhnlichsten Bedürfnisse. Das Pf. Rindfleisch 32 kr. (4 fr. R. G.); das Maas guten Wein 2 fl. (15 fr. R. G.); Mittagessen bei einem Traiteur zu sechs Speisen 5 fl. (37 ½ fr. R. G.); von 3 Speisen 1 fl. 30 kr. (11 ¼ fr. R. G.); Eintritt ins erste Parterre in den Hof-Theatern 4 fl. 30 kr. (18 ¾ fr. R. G.); auf der Wieden 1 fl. 30 kr. (11 ¼ fr. R. G.); Eintritt in den kais. Redoutensaal 5 fl. (37 ½ fr. R. G.); die große Elle sehr feines Tuch 40 fl. (4 fl. R. G.); ein paar gute Stiefel 40 fl. (5 fl. R. G.) u. s. w.

Es befindet sich jetzt eine Kommission Beamter aus dem Herzogthum Warschau zu Lemberg, welche die Pri-

vat-Depositalsummen, die zu dem ehemaligen Lubelsker Gericht gehörten, und welche während des Krieges in Westgalizien in Sicherheit gebracht wurden, überliefert werden. Auch erhält die Kommission die gerichtlichen Akten zurück, die dem abgetretenen Zamoysker Kreise gehören.

#### N o r d a m e r i k a.

Eine Zeitung von Neu-Orleans sagt: Wie man uns versichert, ist der (spanische) Gouverneur zu Pensacola, Folk, an der Spitze der Truppen, die man in dieser Hauptstadt des Gouvernements Westflorida hat zusammenbringen können, auf dem Marsche gegen Bayon-Sara und Baton-Rouge. Die Chaktaws und Talapocutsches (ein Stamm der Creeks) sollen die Waffen ergriffen und sich unter seine Fahnen begeben haben. Zugleich meldet uns eine glaubwürdige Person, die Miliz jenseits der Seen (Manzac und Pontchartrain) habe Befehl erhalten, sich marschfertig zu halten.

Folgendes ist die Proklamation, welche bei Gelegenheit der auf der Insel Cuba vorgegangenen politischen Veränderung erschienen ist: Puerta del Principe Cuba den 24. Nov. „Die oberste Junta dieser Insel, in Erwägung, daß während der Insurrektionen und Unruhen, welche ausgebrochen sind, die Einwohner dieser Insel ihrem Lande unverletzlich getreu geblieben sind, und daß während des Krieges, der seit beinahe vier Jahren in Spanien besteht, unser Mutterland seine Aufmerksamkeit nicht auf seine entfernten Kolonien richten konnte, wie es ehemals gethan hat, die Regierung dieser Insel aber von Personen geführt worden ist, deren Laster, Grausamkeit und Tyranney sie nicht nur unwürdig machten, zu regieren, sondern sogar zu leben; da ferner die Einwohner dieser Insel sehr wohl wissen, daß es in diesen kritischen Umständen unmöglich ist, daß Spanien sie von ihren Uebeln befreie, so haben sie sich in voller Versammlung vereinigt, und beschlossen, sich nicht mehr länger einer Gewalt zu unterwerfen, die alle Klassen zugleich verabscheuen. Sie haben also, mit Einstimmung der ganzen Versammlung, einen Rath oder Junta ernannt, und mit der Verwaltung der Gerechtigkeit auf der Insel Cuba beauftragt. Nachdem diese Junta ernannt worden war, wurde beschlossen, daß sie die Funktionen des Gouverneurs, der königlichen Audienz und des Cabildo in Puerta del Principe, Hauptstadt dieser Insel, ausüben soll. Die Junta macht demnach durch Gegenwärtiges allen denjenigen bekannt, welche Forderungen, Beschuldigungen

oder Klagen vorzubringen haben, daß sie die Freiheit haben, sich in dem königlichen Pallaste zu stellen, wo sie angehört und nach den Gesetzen der Gerechtigkeit gerichtet werden sollen, die unparteilich und schuldiger Weise allen Personen, von welcher Klasse oder Nation sie seyn mögen, geleistet werden wird. Auf Befehl der obersten Junta. — Francisco a Mantanna.

**Pforzheim.** [Vorladung.] Der schon seit 40 Jahren abwesende Bürgersohn Philipp Jakob Siebler von Nöttingen wird andurch aufgefordert, binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein nur in 40 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachgesuchten nächsten Verwandten in nuzniestliche Verwaltung gegeben werden wird. Pforzheim, am 32. Januar 1811.

Großherzogliches II. Landamt.

Roth.

**Schwezingen.** [Vorladung.] Wer an die Nachlassenschaft des am 6. December v. J. zu Edingen verstorbenen Johann Adam Grob von Lindensfels, einen Erb- oder sonstigen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefordert, solchen innerhalb sechs Wochen dahier anzuzeigen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß er damit nicht mehr gehört werde. Schwezingen, den 28. Januar 1811.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

Heinrich Frey.

**Durlach.** [Vorladung.] Wer an den hiesigen Hintersaßen und Steinbrecher, Johannes Itte etwas zu fordern hat, soll seine Forderung Freitags, den 22. Febr. d. J., Vormittags bei unterzeichneter Stelle, bei Strafe des Ausschlusses, eingeben. Durlach, den 29. Januar 1811.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

Ringer.

**Bretten.** [Mühle-Versteigerung.] Die den Joseph Lohreischen Eheleuten dahier zugehörige in zwei Mahl- und einem Schäl gange, dann einer Lohmühle bestehend, unweit der Stadt gelegene, sogenannte Bergmühle, nebst daran liegenden 6 Morgen, 2 Brtl., 4 Rth. Acker; 2 Brtl., 39 Rth. Wiesen, und 24 Rth. Krautgarten, wird Donnerstag, den 21. l. M. Februar, Nachmittags zwei Uhr, auf hiesigem Rathhause unter annehmtlichen Bedingungen mit dem Bemerkten versteigert, daß sich die Steiglustige wegen ihrer Zahlungs-Fähigkeit bei der Versteigerung zu legitimiren haben, mit dem weitern Anhang, daß der die Mühle treibende Bach auch bei der strengsten Kälte wegen der in der Nähe gelagerten, sich in solchen ergießenden sehr ergiebigen Quelle nie ganz zufrieret, sondern immer so viel Wasser behält, um mit zwei Sängen mahlen zu können. Bretten, den 29. Jan. 1811.

Großherzogl. Stadtrath.

**Ettenheim.** [Vorladung.] Der Rekrut Landolin Dhnimus von Ringsheim, ist auf dem Transport mit den andern milizpflichtigen Purschen, dem Hafschie entlossen, und hat sich seither nicht wieder eingefunden. Derselbe wird daher andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so ge-

wisser bei hiesigem Amt zu stellen, und wegen seines bösslichen Entweichens zu verantworten, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins nach der Landes-Konstitution gegen ihn vorgefahren, und er als bösslich ausgetretener Unterthan behandelt werden wird. Verfügt: Ettenheim, den 25. Jan. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Don sbach.

**Gondelsheim.** [Vorladung.] Wer an den in Gant gerathenen hiesigen Bürger und Beckermeister, Friedrich Hek und dessen Ehefrau zu fordern hat, soll Montag, den 25. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr, vor Amt dahier erscheinen und unter Vorlegung der Beweisurkunden bei Strafe des Ausschlusses liquidiren.

Gondelsheim, den 30. Jan. 1821.

Markgräflich Badisches Justizamt.

**Wühl.** [Mühle-Versteigerung.] Donnerstags, den 21. Febr. d. J. wird die Kaver Benderische Mahlmühle zu Unzhurst in dem Ochsenwirthshaus daselbst öffentlich versteigert werden. Die Mühle bestehet in einer Behaufung, Scheuer, Stallung, Mahlmühle mit zwei Mahl- und einem Serbang, auch einer Hans-Paul, in dem Mählbo zu Oberwasser. Dann einem Garten; 1 1/2 Tauen Matten an der Mühle gelegen; 2 Tauen Matten auf der Lutschbuch, und 2 Tauen die Breitmatte genannt. So ein Baron von Kneblisches Erblehn und gedachtem Herrn Baron von Knebel jährlich 14 Viertel Mulzer, 1 Sester 1 1/2 Vierling Haber aus dem Garten, dann in Geld aus der Breitmatte 8 fl.; ferner 2 Fastnacht- und 4 Erndhüner. Weiters dem Unzhurster Heiligen 1 Vierling Wachs und der Gemeind Oberwasser 6 kr. Bodenzins jährlich zinsset.

Wühl, den 24. Jan 1811.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

Linck.

**Heidelberg.** [Anzeige.] Die Unterzeichneten machen hiermit bekannt, daß sie dem Herrn G. B. Rishaupt dahier den Alleinverkauf ihres Vitriol in dem Bezirke von duffeits Lahr bis Darmstadt, und von dem Rhein bis Merzgentheim übertragen haben. Indem sie ihren diehigen Abnehmern für das Zutrauen danken, so sie ihrem Fabrikate schenkten, bitten sie dieselbe, sich künftig an Herrn Rishaupt zu wenden, welcher es rein und acht und eben so billig liefern wird. Heidelberg, den 1. Febr. 1811.

Zentner und Kompagnie.

**Durlach.** [Emmenthaler Käse.] Allen in- und ausländischen Handlungsfreunden und angesehenen Gastgebern mache ich die Anzeige, daß ich mit allen Sorten der besten Emmenthaler Käse alter als neuer Gattung von 20 bis 100 Pf. schweren Laiben versehen bin, und solche in ganzen Fässern sowohl als einzelnen Laiben meinen schätzbaren Freunden im billigsten Preis empfehle.

Georg Wielandt.

**Carlsruhe.** [Kostgänger werden gesucht.] Eine hiesige Familie, wo schon einige Jahre junge Leute in Kost und Logis waren, wünscht bis Ostern an die Stelle zweier Abreisenden einige andere in Logis, an den Tisch und unter Aufsicht zu nehmen. Das Komptoir der Staats-Zeitung giebt nähere Auskunft.